

Schicksale unseres Volkes von der Reformation bis zur Gegenwart.

Erster Abschnitt:

Die Zeit der Reformation (1517—1555).

Maximilian I. war im Januar 1519 gestorben. Es vergingen fünf Monate, ehe sich die Kurfürsten für einen neuen Herrscher entschieden. Die gewaltigen Anstrengungen, die Franz I. von Frankreich machte, um die Krone des römischen Reiches deutscher Nation zu erwerben, blieben erfolglos. Die Kurfürsten wählten nach mancherlei Schwankungen und Verhandlungen den Enkel Maximilians, Karl I. von Spanien, in dessen Hand sich eine ungeheure Macht vereinigte. Zum ersten Male wurde dem zukünftigen Kaiser von seinen Wählern eine schriftliche Wahlkapitulation¹⁾ vorgelegt, in welcher jener eine Reihe von Bedingungen über die Regierung des Reiches nach innen und nach außen sich gefallen lassen mußte. Nach der Krönung in Aachen 1520²⁾ begab sich Karl V. zum ersten Reichstage nach Worms. — Hier sollte sich Luther vor Kaiser und Reich wegen seiner Lehre verantworten. D. Martin Luther³⁾

Karl V.
(1519—1556)
Die Reformation bis
1530.
Karl V.
antwortliche
Untersuchungen bis
1530.

¹⁾ Vgl. Abteilung 2, Satz 8a, 20 und 21 a.

²⁾ Vgl. S. 40 a.

³⁾ Geboren am 10. November 1483 zu Eisleben, gestorben am 18. Februar 1546. Besuchte die Schulen zu Mansfeld, Magdeburg, Eisenach (Frau Cotta). 1501 geht er auf die Universität zu Erfurt, treibt scholastische und humanistische Studien. 1505 Magister, tritt ins Augustinerkloster in Erfurt ein (Staupitz). 1507 Priester, 1508 ins Wittenberger Kloster, zugleich Universitätslehrer in Wittenberg. 1511 Reise nach Rom. 1512 Dr. theol., liest exegetische Kollegien und wirkt durch volkstümliche Predigten.